

eigenen Wagen hielten, in die Redoute gefahren und mußten ihre Kutschwagen in Sicherheit bringen. In der ersten Nacht ließen sich auch keine Herrschaftspferde sehen, die nach der Feuerordnung hätten Wasser herbeibringen müssen. Den Flügel in der großen Frohngasse schützte die Hauptzeughauspritze. Nach dem Ermelschen Eckhaus¹⁴¹⁾ an der Weißen Gasse wurde eine Spritze gebracht und vom Dache aus dieses Haus selbst und der Palaisflügel an der Weißen Gasse bespritzt. Nach

eintreffenden Garnison unter dem Befehl des Neustädter Stadtkommandanten Generalmajors Nikolaus Reinhold de Pfeilitzer, genannt Franck, war die Erhaltung der Superintendentur, des Ermelschen Hauses, des daneben liegenden Hübelschen Brauhauses und besonders der zum Teil noch hölzernen Häuser in der engen Frohngasse zu verdanken. Pfeilitzer, der Ratsbauschreiber Stange und der Stadtsyndikus Christian Leberecht Seyfert stimmen in ihren Berichten an die auf kurfürstlichen



Brand des gräfl. Flemmingschen Palais in der Nacht zum 22. Februar 1786.

Nach einem Kupferstich im Stadtmuseum.

Eintreffen der Garnison sind während der Dauer des Brandes wechselweise allein 200 Mann in dem Ermelschen Hause mit Wasserschleppen und Löschen tätig gewesen. Das Löschen auf der Frohngassenseite kommandierte der Rats-Zimmermeister Richter, der mit dem ab und zu laufenden Stange in Verbindung stand. Die Neustädter, Neudörfer und andere Vorstadtgemeinden kamen auch in der ersten Nacht zu Hilfe. Von den Bürgern der Stadt fanden sich nur wenige ein, weil ein jeder des Flugfeuers wegen um sein Haus besorgt war. Dem kräftigen Eingreifen der nach und nach

¹⁴¹⁾ Jetzt An der Kreuzkirche 2. Vergl. Anm. 118.

Befehl unter Vorsitz des Kanzlers von Hopffgarten eingesetzte Untersuchungskommission darin überein, daß die Hauptaufgabe des Löschens gewesen sei, die Nachbarschaft und der engen Straßen wegen fast ein Drittel der Stadt zu retten. Dies würde trotz der besten Feuerlöschanstalten und der eingeübtesten Mannschaften unmöglich gewesen sein, wenn während der 66 Stunden dauernden Feuersbrunst sich Wind erhoben hätte und sie vielleicht gar das große noch stehende Gerüst des neuen Kreuzturmes ergriffen hätte. Stadtsyndikus Seyfert war meistens an der Brandstelle oder im Rathause, um alle Hilfskräfte aufzubieten, die sich im Rathause